males examined during January were still immature, there being no ripe spermatozoa in the testes or vasa deferentia. A study of this species in different stages of growth will very probably reveal sexual conditions essentially like those which obtain in the free-living forms.

Without wishing to attack Beard's general proposition that »hermaphroditism, probably all hermaphroditism had its origin in a unisexual condition« — a proposition supported by the weighty authority of Fritz Müller[9] — I must, nevertheless, dissent from the English author's view that the Myzostomes present sexual conditions of the same nature as the *Cirripedia.* The mutual resemblance extends only to the hermaphroditism which has probably been acquired in both groups in consequence of a sedentary or sluggish life. A much closer resemblance exists between the Myzostomes and the protandric Isopods (*Anilocra, Nerocila, Cymothoa*) described by Bullar[10] and Paul Mayer[11], or between the Myzostomes and *Myxine* as described by Cunningham[12] and Nansen[13].

In conclusion I wish to thank Prof. Dohrn for the facilities which I have enjoyed while working at his Zoological Station, and Professors Eisig and Paul Mayer for many a kind suggestion.

Stazione Zoologica, Naples, April 1st 1894.

## 4. Eine neue Brookesia (Chamaeleontidae) aus Nossibé.

Von Prof. Dr. O. Boettger, Frankfurt am Main.

eingeg. 9. April 1894.

*Brookesia Stumpffi* n. sp.

= *Chamaeleo* (*Brookesia*) *superciliaris* Boettger, non *Ch. superciliaris* Kuhl. in: Abhandlg. Senckenbg. Nat.Ges. 11. Bd. 1879, p. 484, Taf.-Fig. 2 und 12. Bd. 1881, p. 481, Taf. 3 Fig. 11*a*—*b*.

Char. Körper schlank, walzenförmig, von den Seiten wenig zusammengedrückt, Rücken flach. Helm hinten stumpfwinklig ausgerandet, die Orbitalbogen in kurze, nach vorn und oben gerichtete,

[9] Fritz Müller, Die Zwitterbildung im Thierreiche. Kosmos, 2. Bd. 1885.

[10] J. F. Bullar, The Generative Organs of the parasitic Isopoda. Journ. Anat. and Phys. Vol. XI. 1876. p. 118—128. Tab. IV.

[11] Paul Mayer, Carcinologische Mittheilungen. VI. Über den Hermaphroditismus bei einigen Isopoden. Mitth. a. d. Zool. Stat. Neapel, 1. Bd. 2. Heft. p. 165—179. Taf. V. 1879.

[12] J. T. Cunningham, On the Structure and Development of the Reproductive Elements in *Myxine glutinosa*, L. Quart. Journ. Micr. Sci. Vol. XXVII. n. ser. p. 49—76. Tab. VI and VII. 1887.

[13] J. Nansen, A Protandric Hermaphrodite (*Myxine glutinosa*, L.) amongst the Vertebrates. Bergens Museums Aarsberetning for 1887. p. 5—35. Tab. I and II. 1888.

ziemlich rechtwinklig vorgezogene Fortsätze verlängert, die an ihrem Rande grobe, dreieckige Tuberkel tragen. Oberfläche des Helmes runzelig-körnig mit sechs kleinen spitzen Tuberkeln am Hinterrande; je ein kräftiger, dornartiger Tuberkel vorn unten und hinten oben in der Temporalgegend; jederseits eine Temporalleiste, die von der Orbita zur Außenecke des Helmes zieht, und zwischen diesen beiden ein zweites Paar von Leisten, die anfangs convergieren, gegen das Hinterende des Helmes hin aber einander parallel laufen. Der Raum zwischen diesen seitlichen Schläfen- und Occipitalleisten ist nur wenig gegen außen und unten abgeschrägt und liegt daher fast in derselben Ebene wie der mittlere, der Parietaltheil des Helmes. Die Interorbitalleiste, die den Haupttuberkel des Orbitalbogens mit dem der anderen Seite verbindet, ist schwach, aber deutlich entwickelt. Die Reihe der Querdornen, die durch die Querfortsätze der Wirbel getragen werden, steht rechtwinklig zur Achse des Körpers; es sind, das Kreuzbeindornpaar mitgerechnet, constant zehn kräftige, gleichgroße, dreispitzige Dornpaare vorhanden, die in nahezu gleichen Zwischenräumen den ganzen Rücken einsäumen und durch wurmförmig gebogene, gekörnelte Leistchen in der Längsrichtung mit einander in Verbindung stehen. Ähnliche gewundene, feine Längsleisten erfüllen auch den flachen Zwischenraum der Rückenmitte zwischen den Dornfortsätzen. In der Kreuzbeingegend befindet sich eine mehr oder weniger deutlich von einer feinen Leiste umschlossene Rautenfläche, die links und rechts von dem Kreuzbeindornpaar flankiert ist. Kämme fehlen; die Körperschuppen sind sehr fein gekörnt, die Körnchen untermischt mit zahlreichen, doppelt so großen, etwas spitzen Höckerchen, die auf Kinn, Kehle und Gliedmaßen sich zu feinen Dörnchen verlängern können. Die Winkelreihe von sechs längeren Dornen, die sich bei *Br. superciliaris* (Kuhl) auf dem Kinn findet, fehlt. Der Schwanz ist oben abgerundet und zeigt keinen Mittelkiel.

Die allgemeine Färbung ist weißgrau oder rothbraun in verschiedenen Schattierungen, bald einfarbig, bald mit beiden Farben gezeichnet, kein Stück dem andern ähnlich, aber doch immer so gezeichnet, daß Wolken, Flecken oder Makeln symmetrisch erscheinen.

| | ♂ | ♀ | | | ♂ | ♀ | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Totallänge | 89 | 81½ | mm | Rumpfhöhe | 12 | 14 | mm |
| Kopflänge | 14 | 14½ | » | Rumpfbreite | 9 | 10½ | » |
| Kopfbreite | 9 | 10 | » | Tibia | 10 | 9½ | » |
| Rumpflänge | 33 | 31½ | » | Schwanzlänge | 42 | 35½ | » |

Fundort: Insel Nossibé, von den Herren C. Ebenau und dem verstorbenen A. Stumpff in den Jahren 1879—1885 zahlreich gesammelt und eingeschickt, und Soalala, 43°L. 16°Br., in West-

Madagaskar, in einem einzelnen ♂ von Herrn Dr. A. Voeltzkow aus Berlin erbeutet (Mus. Senckenbg. No. 6474 a—b).

Die Gray'sche Abbildung von *Br. superciliaris* (Kuhl) ist so undeutlich und die vorhandenen Beschreibungen dieser Art sind so wenig ausführlich, daß ich auf die Verschiedenheit unserer von der ostmadagassischen Art erst aufmerksam wurde, als mir vor wenigen Tagen durch die Freundlichkeit Herrn Fr. Sikora's die Photographie nach dem Leben und zwei ♀ der echten *Br. superciliaris* (Kuhl) aus Ost-Madagaskar zugingen. Diese Thiere stammen aus dem Walde von Ampassimpotsy, der zwischen dem Mangoro-Thal und Anantanarivo am Fuße des Hochplateau liegt.

Die wichtigsten Unterschiede der beiden verwandten Arten liegen in der Form und Höhe des Rumpfes, der bei *Br. superciliaris* mindestens um die Hälfte höher ist als bei unserer Art und dessen Rückenfirst in einem Winkel von 60° schneidig gekielt ist, während die Rückenmitte bei *Br. Stumpffi* flach oder ganz leicht gewölbt erscheint, sowie in dem stärkeren mehr nach vorn gerichteten Supraorbitalfortsatz der Kuhl'schen Art, dessen Rand nur leicht gekörnt, nicht kräftig tuberculös ist. Bei *Br. superciliaris* ist der Orbitalfortsatz fast so lang wie der Durchmesser der Orbita, bei der neuen Art nur halb so lang oder noch kürzer. Auch sind die dreieckigen seitlichen Parietalfelder des Helmes bei der Kuhl'schen Art sehr schief gelegt und fallen stark dachförmig ab und die acht bis neun vorderen, verhältnismäßig schwachen Dornpaare der Rückenseiten nehmen nach hinten zu an Größe ab und lassen einen dornfreien $9^1/_2$—$13^1/_2$ mm langen Zwischenraum bis zu dem Kreuzwirbeldornpaare, während dieser Zwischenraum bei *Br. Stumpffi* höchstens $5^1/_2$—6 mm beträgt. Auch sind die Körperseiten durch das Fehlen der größeren, spitzlichen Granula bei *Br. superciliaris* weniger rauh als bei *Br. Stumpffi*, der Schwanz hat wie der Rücken eine Schneide und unter dem Kinn stehen (wenigstens beim ♀) zwei nach vorn convergierende Reihen von je drei langen Dornen.

Von besonderem Interesse dürfte noch sein, daß der Gattung *Brookesia* Gray die von F. Mocquard bei zahlreichen Arten des Genus *Chamaeleon* entdeckten Achseltaschen fehlen, und daß bei ihr, wenigstens der Photographie nach, der Schwanz nicht als Greiforgan benutzt wird, sondern dem Zweige, auf dem das Thier mit erhobenem Kopfe und wie angeklebt sitzt, der Länge nach aufgelegt ist. Auch ist es zoogeographisch beachtenswerth, daß die drei häufigsten Chamaeleontiden Nossibés nicht mit den entsprechenden Arten Madagaskars übereinstimmen, sondern als vikariierende Species derselben aufzufassen sind; *Chamaeleon Guentheri* und *Boettgeri* Blgr. und *Brookesia*

*Stumpffi* Bttgr. vertreten auf Nossibé die ostmadagassischen Arten *Ch. pardalis* Cuv., *Ch. nasutus* D. B. und *Br. superciliaris* (Kuhl). Außerdem besitzt Nossibé von Chamaeleontiden nur noch zwei Arten, *Br. Ebenaui* und *minima* Bttgr., beide der Insel eigenthümlich. Trotz der nahen Küstenlage von Nossibé behauptet also selbst dessen Wirbelthierfauna einen hohen Grad von Selbständigkeit, da nur eine von fünf Arten beiden Inseln gemeinsam zu sein scheint.

## II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

### 1. The Zoological Society of London.

The 65th Anniversary Meeting of this Society was held Monday, April 30th, at their Offices, 3, Hanover Square, W. The Chair was taken at 4 p. m. by the President, Sir William H. Flower, K.C.B., F.R.S., who was supported by many Members of the Council and other Fellows of the Society.

After the Auditors Report had been read and other preliminary business had been transacted the Report of the Council on the proceedings of the Society during the year 1893 was read by Mr. P. L. Slater, F.R.S. the Secretary. It stated that the number of Fellows on the 1st of January 1894 was 2985 and that the number of Fellows elected in 1893 was 155, being considerably above the average of the ten preceding years. Since the last Anniversary one Honorary, 2 Foreign and 8 Corresponding Members had been elected to fill vacancies, and the Silver-medal of the Society had been awarded to Mr. G. S. Mackenzie, F.Z.S. for the introduction of the Waterbuck Antelope. The total receipts of the Society for 1893 had amounted to £ 26 217. 7. 5, being £ 1340. 3. 7 more than those for 1892, the increase being mainly due to the larger receipts from admission to the Gardens. The ordinary expenditure for 1893 had been £ 24 826. 10. 4, being £ 1495. 8. 8 in excess of the expenditure of the previous year. Owing chiefly to the increased price of hay & straw and the large increase in the amount of water consumed during a hot and dry summer, the expenditure under the heads of Provisions and Menagerie for the past year had exceeded the amount expended under those heads in 1892 by upwards of £ 500. The purchase of the young Hippopotamus for £ 500 had also helped to bring about an increase of nearly £ 400 under the head of »Cost of Animals«. There had also been an increase under the head of Publications of £ 540 caused by the issue of a rather bulky volume of »Proceedings«, illustrated by an unusual number of coloured Plates, and by the publication of three parts of the Society's Quarto »Transactions«. Besides the ordinary expenditure above mentioned an extraordinary expenditure of £ 451. 11. 1 had been incurred upon special objects, which had brought the total expenditure of the year to £ 25 278. 1. 5. The balance brought forward from 1892 was £ 1113. 5. 0, which added to the Income received in 1893 gave a total sum of £ 27 330. 12. 5 available for expenditure. Besides the expenditure mentioned above the sum of £ 1000 had been devoted towards the re-payment of the Mortgage debt on the Society's Freehold premises, leaving the sum of £ 2000 only now remaining due